Beilage zu Nr. 209 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 7. September 1892.

Ein Ende?

Von Oskar Geller.

(Nachdruck verboten.)

„Wohin?“

„Ah, — Du bist es?“

„Wie Du siehst. Doch, wohin in diesem Wetter?“

„Mich umbringen.“

„Viel Vergnügen!“

„Mache keine Scherze in ernster Sache. Adieu.“

„Warte einen Augenblick; mußt Du Dich heute tödten, oder könntest Du es vielleicht noch verschieben? Um was handelt es sich?“

„Liebe.“

„Ach so, — also ein Dummkopf will einem Narren das Lebenslicht ausblasen. . . . Selbstredend aus Liebe! Ich hätte Dich für vernünftiger gehalten, alter Junge. Und Du hast wirklich nichts Besseres zu thun, als in dieser bitterkalten Nacht . . ., man hört den Frost förmlich knacken . . . da herumzulaufen, — vielleicht zum Wasser . . . brr, in dieser Kälte! Du müßtest ja ganz elendig erfrieren. Ich springe Dir nicht nach!“

„Laß mich. Was geht das Dich an?“

„Noch ein lautes Wort, und ich übergebe Dich dem Wachmann dort, der Dich morgen in aller Frühe ins Irrenhaus einliefert. Geh, sei nicht verrückt. Komm mit mir . . ., siehst Du die Laterne drüben? Da ist ein Kaffeehaus, dort bekömmt man herrlichen Cognac; Cigarren habe ich mit . . .“

„Ich habe Dich gebeten, . . . laß mich ungeschoren!“

„Das thue ich auch, bei dieser Kälte à la Fiesco . . . die Influenza!“

„Donner-Doria . . .“

„Hallob! Gewalt? Jetzt erst recht nicht! Zuerst mußt Du mit mir ins Kaffeehaus, mußt mir Deine ganze Geschichte erzählen, und finde ich, daß nur Dein Tod Dich retten, Dich glückselig machen kann, dann in Gottes Namen. Mir entläuft Du nicht, Bürschchen. Uebrigens, mein Wort darauf, als ich 25 oder 26 Jahre alt war, dachte ich auch daran, mich eines Weibes wegen zu erschießen, Du kennst sie doch, die schöne Frau Mary . . ., wie die jetzt dick geworden ist, was? Gar nichts Poetisches mehr an ihr . . ., wenn man sie sieht, denkt man eher an Lungenstrudel, an Schweinscarrée mit Sauerkraut denn an Selbstmord. Du, jetzt bin ich aber schon ganz durchfroren. Ich bleibe nicht eine Sekunde länger da, und wenn Du nicht mitgehst, lasse ich Dich stehen; bringe Dich dann um, wenn Du noch willst.“

Und ohne eine Antwort abzuwarten, packte er ihn unter den Arm und zog ihn mit sich fort. Wortlos schritten sie neben einander her, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt.

Nach einigen Augenblicken waren sie beim Kaffeehause angelangt und traten ein. Außer ihnen war kein Gast mehr anwesend. Das blonde Fräulein an der Kasse blickte schläfrig und mürrisch drein, die späten Gäste störten sie in ihrer Lektüre irgend eines blutigen Lieferungs-Romans; der verschlafene Kellner begrüßte sie mit langathmigem Gähnen, sich dabei reckend und windend, als wolle er Schlangenmensch werden.

Neben dem großen Saal befand sich ein kleines Kabinet, in dem nur zwei Tische standen, und wo jeden Nachmittag sechs dicke Hausherren Tarock zu spielen pflegten. Dort traten die zwei ein. Der Kellner folgte ihnen schlürfenden Trittes nach, wischte einen Tisch mit seiner Serviette ab, wo nichts zum Abwischen war, zündete eine Gasflamme an und frug nach den Befehlen.

„Zwei Cognacs und dann einen Thee“, bestellte der Lebemann, wobei er sich wohlgefällig aus seinem kostbaren Pelz herausschälte, den der Kellner über den zweiten Tisch breitete.

Der Freund lehnte in der Ecke selbstverloren, und starrte wie geistesabwesend vor sich hin. Der Kellner wollte ihm helfen, den Winterrock, der übrigens aufgeknöpft war, abzulegen, — er griff auch nach dem Hute, den er tief in die Stirne gedrückt hatte . . ., der trübe Geselle winkte ihm aber ab.

„Mache keine Dummheiten. Da setze Dich zu mir.“

Er folgte der Einladung.

„Jetzt lege ab, und rauche Dir eine Cigarre an.“

Auch das geschah.

Die wohlige, angenehme Wärme, die den Raum durchfluthete, das Zureden des Freundes, sein burschikoser Ton, der milde, aromatische Duft der Cigarre und die innere Glut des klaren, krystallenen Cognacs hellten ihn ein wenig auf. Seine Mienen wurden klarer, glätteten sich, sein Auge wurde weniger finster, — wenn es auch noch um die herben Mundwinkel trotzig lagerte wie düsteres Wehe, öde und starr.

„Nun, alter Junge“, hob der Freund an, „das Leben ist doch schön, was? Wie man nur auf die tolle Idee kommen kann, eines Weibes wegen auch nur eine Sekunde lang sich graues Haar wachsen lassen zu wollen! Sind sie es denn werth? Weil sie uns betrügen? Haben wir nicht genug damit, daß wir eben die Betrogenen sind, ist das noch zu wenig, sollen sie noch mehr triumphiren? Hahaha, damit ist's bei mir vorbei, alter Knabe, längst vorbei.“

Der Angeredete hob den Kopf ein wenig und blickte ihn mit dem Ausdrucke unsäglichen Hasses an. Sein flammendes Auge wollte sich in die Seele des Sprechers bohren, dann fuhr er mit der Hand über das kummervolle Gesicht und seufzte tief auf.

„Ich verstehe Dich nicht“, begann er leise, „ich verstehe Deine Sprache nicht. Kann ich dafür, daß Dein Herz vertrocknet, verdorrt ist? Weißt Du denn, Armer, was das ist, lieben; — in selbstloser, in wahrer, inniger Liebe einem Weib angehören mit jedem Gedanken, jedem Pulsschlag? An ein Weib sich anschmiegen, an ihr sich emporranken, dem befreienden Lichte entgegen, das uns aus allem Menschenjammer erlöst. Und wie ich sie geliebt habe, noch liebe! Jeder Blutstropfen, der mein Herz erzittern machte, der das Hirn belebte, trug ihr Bild in sich; meine Seele war an die ihre gekettet mit allen Fasern meines Seins.

Kennst Du sie? Nein, woher solltest Du sie auch kennen? Du kennst sie nicht; Du hast ihr nie ins Auge gesehen, in dem eine ganze Welt ungekannten Glückes gebettet lag; Du hast nie in ihrer Umarmung den erschauernden Gruß der Unsterblichkeit geahnt, wie ich; . . . lache nur, Verrückter, — die Liebe ist unsterblich, sage ich Dir! Oh, wie hing ich an ihr, wie wollte ich alle Sonnen aus den Bahnen reißen, als Schemel für ihre Füße, wie wollte ich sie ewig anbeten, zu ihren Füßen knieen, mein Haupt in ihrem Schoße vergraben . . . Wie glücklich hätte ich werden müssen“, lallte er weiter, fast tonlos, als spräche er zu sich selbst, da es in seinen Augen feucht schimmerte wie von zurückgehaltenen Thränen, „und das Alles ist mit einem Schlage zertrümmert worden, mit einem Schlage wurde ich gefällt und zerrissen, . . . als winde sich mir eine Natter um das verengende Herz. Aber ich werde ihn finden“, schrie er heiser auf, „ich werde ihn finden, der mich um mein Alles, um Himmel und Hölle gebracht, und verkriecht er sich bis in die Mitte der Erde. Ich werde ihn finden, den Buben und zermalmen, wie er mich zermalmt.“

Er sprang auf, packte seinen Hut und lief wie toll davon. Der Freund folgte ihm, nur war er vorsichtig genug, vorher nach seinem Pelz zu greifen. Draußen hielt er ihn an und zwang ihn, den Winterrock, den mittlerweile der Kellner gebracht hatte, anzuziehen.

„Also ein bischen spazieren willst Du? In Gottes Namen.“

Der eisige schneidende Frost hatte ein wenig nachgelassen. Am tiefdunklen Himmel zog der Mond seine weiten Kreise und ergoß sein mildes, fahles Licht, das schimmernd und bebend über das All niederfluthete. In der tiefen, geheimnißvollen Stille, in der die dunklen Häuser mit den blitzenden Fenstern gespenstig emportauchten, zog es wie weihevolle Poesie, verklärend, beruhigend.

Und sie schritten schweigend dahin, wie im Banne eines Räthsels, an das man sich nicht heranwagt, das uns gefangen hält und mächtig lockt, — zur Sünde oder zur Erlösung.

Und immer weiter, weiter. Schon lagen die breiten Straßen mit thurmhohen Zinskasernen hinter ihnen, schon waren sie aus dem Weichbilde der Stadt — als der junge Lebensmüde in ein Viertel einbog, wo die einstöckigen Villen der Reichen standen. Und vor ihnen lag eine weite, breite Straße, menschenleer, todt. Nur in einem Hause schimmerte noch hinter den herabgelassenen Jalousien ein mildiges, weißes Licht, dessen Strahlenbündel gar gespenstisch durch die öden Aeste der verwetterten Bäume im Vorgarten zitterte — — — der Freund erblickte es und blieb stehen.

„Wohin führst Du mich?“ rief er wild mit verhaltenem Athem, das Geländer der Brücke mit beiden Händen erfassend. Unten gurgelten die trägen Wogen ihr eintöniges, dumpfes Lied, an das Steinufer von Zeit zu Zeit anklatschend. „Wohin führst Du mich . . . . ich kenne sie nicht!“

Der Andere blieb stehen und blickte ihn mit glasigem, hohlen Auge an. Einige Sekunden blos, dann packt er ihn an der Brust und schrie bebend auf:

„Also Du, Du selbst, Lotterbube! Du hast mich um mein Lebensglück betrogen? Du selbst!?“

Sie fielen beide zu Boden und rangen miteinander. Der im Pelze erhob sich dann und suchte seinen Hut. Der Andere lief hutlos davon.

„Lauf zu, Narr“, rief er ihm höhnisch nach, „tödte Dich, wenn es Dir werth war; — —“ er brachte dann seinen zerknitterten Rock in Ordnung, wischte, so sehr es ging, den Schmutz weg, und schritt auf das Häuschen zu.

„Frau Gisela“, rief er dann laut, „Frau Gisela“, und klatschte in die Hände.

Die Jalousie wurde emporgezogen und ein junges Weib in weißer Nachtgewandung zeigte sich am Fenster.

„Geht schlafen“, rief der im Pelzrock, „eben ist Euer Tollkopf in's Wasser gesprungen. Gute Nacht.“

Das junge Weib am Fenster stieß einen kurzen Schrei aus und ließ die Schnur der Jalousie los, daß sie klirrend zu Boden niederfiel; sie wankte, und fiel kerzengerade auf den Estrich, daß der Mond sie mitleidig anblickte und ihre blassen Wangen küßte, während seine Ringeln auf der gegenüberliegenden Wand tanzten.

Der Freund im Pelzrocke aber schritt fürbaß der Stadt zu, ein munteres Liedchen vor sich pfeifend.

Ein Ende?

Eine „fürstliche“ Braut.

Jeder Zoll eine Schwindlerin — so präsentirte sich die noch nicht 17jährige Frida Teuchert, welche sich wegen Urkundenfälschung und Zechprellerei am Sonnabend vor der 7. Strafkammer in Berlin zu verantworten hatte, dem Gerichtshofe. In der That war es ein ganzer Hochstapler-Roman, der sich da vor dem Richterkollegium entwickelte und in dessen Mittelpunkt Frl. Frida stand. Und doch machte es einen so unschuldigen, Vertrauen erweckenden Eindruck, dieses für sein Alter schon erstaunlich entwickelte Mädchen, als es so dastand in seiner kleidsamen Trauer-Robe, den Kneifer auf der Stumpfnase, und im gewähltesten Deutsch und einem Anflug von Naivetät dem Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Baath Rede und Antwort stand. Fräulein Frida hat ihre Mutter verloren und es hat nicht aufgeklärt werden können, wie weit die letztere als Theilhaberin der Streiche ihrer Tochter zu betrachten ist. Die Angeklagte besitzt aber so viel Kindesliebe, ihre Mutter zu schonen, und versucht den Gerichtshof zu überzeugen, daß „die Mama“ selbst die Märchen glaubte, die sie sich in stillen Stunden ersonnen. Was Frl. Frida zusammengelogen, das ergab der kurze Dialog, der sich zwischen dem Präsidenten und ihr wie folgt entwickelte: Präs.: Sie sind erst 17 Jahre alt. Angekl.: Jawohl, ich bin 1876 in Breslau als die Tochter des Appellationsgerichtssekretärs Teuchert geboren, habe aber meinen Papa nicht gekannt, da derselbe starb, als ich 4 Monate alt war. — Präs.: Wer hat Sie denn erzogen? — Angekl.: Meine Mama und meine Großmama. — Präs.: Die Erziehungsresultate sind jedenfalls nicht sehr groß. Welche Schule haben Sie besucht? — Angekl.: Eine höhere Töchterschule bis zur zweiten Klasse; ich war noch nicht ganz 14 Jahre alt, als ich aus der Schule kam. — Präs.: Wo sind Sie eingesegnet? — Angekl.: Ich bin gar nicht eingesegnet. Ich habe hier kurze Zeit die Religionsstunden des Predigers Schmeidler und später des Predigers Lange besucht, bin aber nicht eingesegnet worden. — Präs.: Wie waren Sie in der Schule? — Angekl.: Nun, ich kann wohl sagen, daß ich eine gute Mittelschülerin, namentlich in Sprachen war, während es mit Geschichte und Geographie immer haperte. — Präs.: Sie sollen in Ihren Mußestunden hauptsächlich Romane gelesen haben. — Angekl.: Ja wohl, sehr viele. Romane, wie „Liebe und Leidenschaft“, „An der Weichsel“ u. A. habe ich fast verschlungen. — Präs.: Es ist wunderbar, daß Ihre Mutter das Lesen solcher Romane geduldet hat, zumal da sie noch so ein junges Ding waren. — Angekl.: O ja, sie meinte, daß das Lesen bilde. — Präs.: Bei Ihnen hat es offenbar den Hang herausgebildet, sich zum Mittelpunkt solcher romantischer Abenteuer zu machen. — Angekl.: Ach ja, ich wollte immer gern etwas recht Romantisches erleben. — Präs.: Sie sind aber schon sehr frühzeitig reif geworden. Ist es richtig, daß Sie schon vor vollendetem 14. Lebensjahre ein Verhältniß mit einem jungen Kaufmann H. in Breslau hatten, welches nicht ohne Folgen geblieben ist? — Angekl.: Das ist richtig, das kam aber daher, daß Mama so sehr an Herrn H. hing, weil sie ihn als Ersatz für meinen verstorbenen Bruder betrachtete. — Präs.: Herr H. hat auch Ihren Lebensunterhalt theilweise bestritten, bis Sie 1891 mit Ihrer Mutter nach Berlin zogen. — Angekl.: Nun, er hat kleine Ausgaben gemacht, wie es ritterliche junge Herrn zu thun pflegen. — Präs.: Hier in Berlin wollen Sie nun plötzlich Ihrer Mutter sich als die Braut des Grafen Henckel v. Donnersmarck vorgestellt haben, obgleich Sie damals eben erst 14 Jahre alt waren? — Angekl.: Ich sagte der Mama, ich sei in Breslau mit den Schwestern des Grafen Henckel von Donnersmarck, der auf Schloß Hohenhorst bei Potsdam wohne, bekannt geworden, der Graf habe mir einen Antrag gemacht, ich habe mir aber Bedenkzeit ausgebeten. — Präs.: So? Das völlig mittellose Fräul. Frida, die Tochter einer ehemaligen Hebeamme, soll Gräfin Henckel von Donnersmarck werden und bittet sich Bedenkzeit aus? Wie nett! Und das hat Ihre Mutter geglaubt? — Angekl.: Mama hatte großes Zutrauen zu mir. — Präs.: Wie sind Sie überhaupt auf den Namen Donnersmarck gekommen? — Angekl.: Weil das eine alte schlesische Magnatenfamilie ist und der Name mir auch sehr gefiel. — Präs.: Der Graf war 17 Jahre alt und Sie 14 Jahre und Ihre Mutter glaubte an den angeblichen Antrag? — Angekl.: Ich sagte ihr, daß ich auf Schloß Hohenhorst gewesen sei und dem Grafen das Jawort gegeben habe. — Präs.: War denn Ihre Mutter damit einverstanden, daß Sie Frau Gräfin und mehrfache Millionärin werden sollten? — Angekl.: Nun, entzückt war sie gerade nicht davon, sie hatte immer ein besonderes Faible für Herrn H. in Breslau. — Präs.: Und Ihre Mutter hat sich nicht gewundert, daß der angebliche Graf Henckel von Donnersmarck, Schloßlieutenant beim Regiment Gardes du Corps, der Sie heirathen wollte, obgleich Sie sich einem anderen Manne hingegeben, sich nun gar nicht bei seiner lieben Schwiegermama sehen ließ? — Angekl.: Ich habe Mama gesagt, daß er erst dann kommen wollte, wenn er nicht mehr auf sein Taschengeld angewiesen, sondern großjährig und in der Lage sein würde, unsere Verhältnisse zu verbessern. — Präs.: Sie haben gesagt gesagt, daß der Erbprinz von Oettingen-Wallenstein der Vormund des Grafen sei. — Angekl.: Das ist richtig. — Präs.: Sie haben den Grafen dann aus eigener Machtvollkommenheit zum Fürsten, später sogar zum Herzog von Leuchtenberg erhöht. Wie sind Sie dazu gekommen? — Angekl.: Das machte mir großes Vergnügen. — Präs.: Haben Sie sich denn nicht gesagt, daß Sie mit Ihrer Mutter ein frevelhaftes Spiel treiben? — Angekl.: Nein, daran habe ich nicht gedacht. Da ich das Spiel einmal begonnen hatte, konnte ich nicht mehr zurück, so gern ich es auch beendigen mochte. — Präs.: Ihre Mutter hat dann einmal einen Brief an den jungen Fürsten geschrieben. Was ist daraus geworden? — Angekl.: Der Brief kam als unbestellbar zurück, er gelangte glücklicher Weise an mich und ich habe ihn behalten. — Präs.: Ihre Mutter drang darauf, daß Sie sich öffentlich verloben sollten. Hier bei den Akten liegt der Entwurf einer von Ihrer Hand geschriebenen Verlobungsanzeige folgenden Inhalts: „Die Verlobung meiner einzigen Tochter Frida mit Se. Kön. Hoh. dem Herzog Otto von Leuchtenberg, Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, Premierlieutenant im Regiment Garde du Korps erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen. Wally Teuchert.“ — Angekl.: Das hatte ich nach dem Diktat meiner Mutter geschrieben. — Präs.: Und Ihre Mutter soll wirklich so kindisch gewesen sein, Ihnen das ganze Ammenmärchen zu glauben? — Angekl.: Meine Mama war sehr gut und ich durfte sie nicht aufklären, denn ich kannte ihren Gesundheitszustand und wußte, daß es ihr Tod sein würde. — Die Angeklagte ist dann, wie sich aus der weiteren Vernehmung ergiebt, mit ihrer Mutter vorübergehend nach Breslau übergesiedelt und hat den noch immer für sie schwärmenden Kaufmann H. dadurch eifersüchtig zu machen versucht, daß sie ihren Fürsten avancieren ließ und gleichfalls nach Breslau versetzte. Sie gab sogar an, daß derselbe beim Grafen Schweinitz und nachher beim Prinzen Schönaich-Carolath wohne. Herr H. wollte sich überzeugen und begleitete die Angeklagte bis zu einem Hause, in welches dieselbe eintrat, um bald wieder mit der Behauptung herauszukommen, es sei Gesellschaft oben und der Fürst sei augenblicklich nicht abkömmlich. Die Aussicht auf die fürstliche Heirath der Tochter schien der Mutter schließlich doch zu sehr Zukunftsmusik und sie verlangte wiederholt, daß der fürstliche Schwiegersohn sie doch aus ihrer immer unerträglicher werdenden finanziellen Bedrängniß herausreißen solle. Das Töchterlein vertröstete die Mutter und erzählte ihr u. A., daß der Kaufmann H. eine glänzende Karriere machen werde, da der Fürst versprochen, ihn zum Offizier beim 1. Garde-Regiment in Potsdam zu machen. Der Mutter war weniger an der Karriere des Herrn H., als an der Füllung ihres leeren Geldbeutels gelegen, und sie ließ deshalb mit ihrem Drängen nicht nach. Eines Tages erschien dann Frl. Frida mit einem Blanko-Accept des Fürsten Otto Henckel von Donnersmarck, welches sie bei verschlossener Thür mit ihren kleinen Fingern selbst fabrizirt hatte. Die Mutter wollte dasselbe nun mit 300 Mk. auslösen, das Frl. Tochter aber war mit dem Kaufmann H. der Meinung, daß sich eine solche Bagatellsumme für einen so hochgeborenen Herrn nicht schicke, und so kam ein Wechsel über 4500 Mk. zu Stande, welchen die Mutter an einen Geldmann in Berlin mit dem Ersuchen schickte, ihn schleunigst zu versilbern, ohne erst lange nach dem Acceptanten sich zu erkundigen, da demselben dies unangenehm sein würde. Geldgeber sind aber bekanntlich nicht so vertrauensselig; der betreffende stellte Nachforschungen nach dem Acceptanten an und erfuhr, daß ein Premierlieutenant dieses Namens im Regiment Gardes du Korps gar nicht existirte. Inzwischen war der Fürst angeblich wieder nach Potsdam zurückgekehrt, um seine Hochzeit mit Frl. Frida zu betreiben, und letztere reiste mit ihrer Mutter wieder nach Berlin. Hier sollte sie der Fürst im Kaiserhof erwarten. Die liebenswürdige Tochter führte ihre Mutter auch in die Nähe des Kaiserhofes, ging in das Hotel, kam aber bald wieder zurück und sagte, sie habe nur einen Adjutanten des Fürsten getroffen, welcher ihr mitgetheilt, daß ihr zukünftiger Gatte „bei Hofe“ sei. Mutter und Tochter logirten sich dann „standesgemäß“ nacheinander in drei verschiedenen Hotels ein, lebten auf großem Fuße, dachten aber nicht an's Bezahlen, die Mutter machte vielmehr alle Geschäftsabschlüsse mit der vornehmen Miene einer Fürsten-Mutter. Als der junge Bräutigam sich nun aber absolut nicht blicken ließ, versiel Frl. Frida auf das letzte Mittel: sie kam eines Tages mit verweinten Augen nach Hause, fiel der Mutter an das treue Herz und überbrachte die Schauermähr, daß ihr Verlobter auf der Jagd erschossen worden sei. — Präs.: Warum ließen Sie ihn denn nicht wenigstens eines natürlichen Todes sterben? — Angekl.: Das hätte doch zu lange gedauert. — Schließlich erelitte die beiden „Damen“ das Geschick. Die Zechprellereien sowohl, wie die Wechselfälschung kamen zur Kenntniß der Behörde und Mutter nebst Tochter wurden festgenommen. Die Erstere wurde durch den Tod vor dem Geschick bewahrt, neben der Tochter auf der Anklagebank Platz nehmen zu müssen. — Auf Antrag des Vertheidigers Referendar Priester hatte der Stadtphysikus Dr. Straßmann den Geisteszustand der Angeklagten untersucht, war aber zu dem Ergebniß gekommen, daß dieselbe zwar ein hysterisches, phantasievolles und zu Ungewöhnlichem hinneigendes, keineswegs aber ein geisteskrankes Mädchen sei. — Staatsanwalt Schäfer war der Meinung, daß Mutter und Tochter ein gemeinsames Spiel getrieben, und beantragte gegen die Angeklagte ein Jahr Gefängniß, um derselben Gelegenheit zu geben, in der Nächternheit der Gefängnißzelle ein Gegengewicht gegen ihre romantischen Schrullen zu finden. — Reier. Priester hielt aus juristischen Gründen eine Freisprechung der Angeklagten, jedenfalls aber eine solche hinsichtlich der Zechprellereien für erforderlich, da hier die Mutter ganz auf eigene Faust gehandelt habe. — Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte nur wegen der Urkundenfälschung zu sechs Monaten Gefängniß. Frl. Frida bedeckte mit ihrem feinen Taschentuch die Augen, wankte langsam zur Thür hinaus und suchte draußen Trost bei ihrer mit zur Stelle gekommenen Großmama.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920907020/fragment/page=0001

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Halle, 5. September.

In den Verhandlungen nahm die längste Zeit die Vorlage des Magistrats in Anspruch, in welcher sich derselbe gegen die Regulirung und Verbreiterung der Magdeburgerstraße vor den Kliniken bei Legung des zweiten Stadtbahngeleises auf jener Linie aussprach. Die Baukommission hatte sich für die Verbreiterung ausgesprochen, indem sie gleich der technischen Kommission des Magistrats dieselbe als eine wesentliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse ansah, weiter sie wegen der ohne sie für den Fuhrwerksverkehr bei der bedeutenden Steigung zwischen Krausen- und Hagenstraße durch das Ausweichen vor den Motorwagen erwachsenden unzuträglichkeiten auch als nothwendig betrachtete, ferner der Ansicht war, daß die mit 27 000 Mark veranschlagten Kosten sich für das laufende Jahr um etwa 14 000 Mk., nämlich die Kosten der bereits vorhandenen Pflastersteine, vermindern würden, außerdem aber die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft wohl, wenn man von der Forderung einer Verlegung des vorhandenen Geleises nach Westen hin absehe, die Hälfte der ihr sonst durch diese Verlegung erwachsenden, auf 9000 Mark veranschlagten Kosten, also 4500 Mark an die Stadt zu zahlen bereit sein werde, um selbst die andere Hälfte ersparen zu können; unter diesen Umständen würden baare Aufwendungen seitens der Stadt gegenwärtig nur in Höhe von 8500 Mark zu machen sein. Die Finanz-Kommission dagegen sprach sich in Uebereinstimmung mit der Magistratsvorlage gegen die Verbreiterung aus, die man wohl als wünschenswerth, aber nicht als nothwendig bezeichnen könne; die Ansicht der Baukommission hinsichtlich der Höhe der Aufwendungen theile die Finanz-Kommission nicht, zweifellos sei es gleichgiltig, ob man für 14 000 Mark Steine kaufe oder die für diese Summe erworbenen verwende; erspart werde der Betrag, wenn man die Straße verbreitere, keinesfalls. Weiter sei nicht abzusehen, wie die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft sich zu dem oben wiedergegebenen Vorschlage der Baukommission stellen werde. Ausschlaggebend müsse jedoch sein, daß man nicht wisse, wofür man die nothwendigen 27 000 Mark nehmen solle, denn der Dispositionsfonds in Höhe von 20 000 Mark sei erschöpft, ja es seien auf denselben schon noch weitere 6000 Mark bewilligt. Herr Stadtrath von Holly betonte dann, daß man vertragsmäßig gar nicht von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft eine Verlegung des vorhandenen Stadtbahngeleises fordern, also auch nicht den von der Baukommission in Rechnung gezogenen Beitrag von 4500 Mark erwarten könne; verschiedene Redner, so die Herren St.-V. Sachs, Schmidt, Brinkmann traten dann lebhaft für die Nothwendigkeit der Verbreiterung ein, welche schließlich trotz der von den Herren Bürgermeister Dr. Schmidt, Rechtsanwalt Dr. Keil, Stadtrath Fubel, Reg.-Rath a. D. Gneist geäußerten Bedenken mit großer Mehrheit beschlossen wurde; die nöthigen Mittel wurden auf den Dispositionsfonds bei der städtischen Behörde bewilligt, dessen Defizit durch diesen Betrag wie verschiedene andere von der Versammlung ausgesprochene Bewilligungen sich wesentlich erhöht. — In der Sanitäts-Kommission war darüber Beschwerde geführt worden, daß die hiesige Straßenreinigung den sanitären Erfordernissen und namentlich denen einer Epidemie nicht entspreche, und daß daher Fürsorge zu treffen sei, die bereits vor Jahren politeilich angeregte Vermehrung der wöchentlichen Reinigungstage von 2 auf 3 schleunigst einzuführen. Der Magistrat erklärte, daß er die Nothwendigkeit einer solchen Maßregel so wenig jetzt wie damals verkenne und auch der Ansicht sei, daß der drohende sanitäre Nothstand die städtischen Behörden über das Bedenken hinwegsetzen müsse, daß der Regel nach Neuerungen, für welche die Kosten im Etat nicht vorgesehen sind, während des Laufes desselben vermieden werden sollen. Unter diesen Gesichtspunkten hatte der Magistrat den Antrag gestellt, die Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß bei der Polizeiverwaltung angeregt werde, schleunigst eine dreimalige Straßenreinigung in der Woche anzuordnen; ferner möge die Versammlung zu diesem Zwecke für das laufende Etatsjahr den Betrag von 7000 Mk. zu den durch die erwähnte Maßnahme sich erhöhenden, mit 24,000 Mk. in den Etat eingesetzten auf die Stadt entfallenden Straßenreinigungskosten bewilligen. Nach dem Vorschlage der Finanzkommission wurde beschlossen, bei der Polizeiverwaltung anzuregen, die Vermehrung der wöchentlichen Straßenreinigungstage von 2 auf 3 zwar nicht dauernd, wohl aber auf drei Monate anzuordnen. Der Magistrat zog seinen Antrag zu Gunsten dieses Vorschlages zurück, und die Versammlung bewilligte dementsprechend 8000 Mk. Von Herrn St.-V. Nesse wurde bei der Besprechung dieses Gegenstandes auf's Neue betont, daß die Uebernahme der Straßenreinigung durch die Stadt dringend geboten erscheine. — Zur Bestreitung der Kosten für die zur Bekämpfung der Cholera nothwendigen sanitären Maßnahmen wurden dann 10 000 Mk. bewilligt; aus dieser Summe sollen im Nothfall den Krankenkassen Mittel zur Verfügung gestellt werden, wenn sie nicht ausreichende Geldbestände zur Aushaltung der Krankengelder in Cholerafällen besitzen sollten.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

3. September. Der Klempner August Köppchen und Minna Deutschbein, Kellnergasse 8. — Der Bäckermeister Richard Hohmann und Luise Hohmann, An der Halle 14 und Friedrichsplatz 2. — Der Kaufmann August Blumenberg und Selma Lüke, Hildesheim und Krukenbergstraße 1. — Der Hauptsteueramts-Assistent Otto Kreutzmann und Marie Gebemus, Wittenberg und Mühlweg 29. — Der Oekonom Adolf Spliegel und Margarethe Dunzelt, Heeleshausen. — Der Arzt Dr. med. Kurt Netze und Elisabeth Otto, Rottelsdorf und Gorsleben. — Der Kaufmann Walther Voigt und Elisabeth Kartens, Hamburg.

Eheschließungen.

3. September. Der Schlosser Otto Martini und Anna Mähler, Marienstraße 7 und Feldstraße 9. — Der Krankenwärter Hermann Heinlein und Marie Franke, Mühlrain 7 und 8. — Der Handarbeiter Franz Wiedich und Amalie Reichardt, Mühlberg 1. — Der Handarbeiter Hugo Roth und Franziska Krumming, Brunosmarke 12. — Der Kaufmann Gustav Singelmann und Bertha Kunsch, Magdeburg und Gr. Steinstraße 65. — Der Sattler und Tapezier Friedrich Martin und Ida Kreutzberg, Freiheit Oppin und Gommergasse 5. — Der Fabrikarbeiter Ernst Kirst und Johanne Schreiber, Langestraße 30. — Der Schlosser Max Heinicke und Marie Hafse, Streiberstraße 2 und Oberviehtingen a. S. — Der Tischlermeister Julius Langer und Anna Wolf, Merseburg und Thorstraße 26c. — Der Handarbeiter Hermann Voigt und Ida Strich, Mühlberg 1.

Geboren.

3. September. Dem Leitungs-Aufseher August Winkler ein S. Richard Ernst, Streiberstraße 3. — Dem Handarbeiter Friedrich Kempe ein S. Karl Hugo, Brunosmarke 12. — Dem Maganzinarbeiter Gustav Blume eine T. Elise Ida Anna, Gr. Wallstraße 24. — Dem Fabrikarbeiter Thomas Pontifa eine T. Stefanie Marie, Streiberstraße 3. — Dem Schneidermeister Louis Reiße ein S. Walther Kurt Arthur, Brunosmarke 20. — Dem Handarbeiter Karl Bandewe ein S. Max Adolf, Unterplan 7. — Dem Restaurateur August Goldberg ein S. Willy Georg, Schützengasse 12. — Dem Postbilfsboten Wilhelm Teschner ein S. Friedrich Wilhelm, Streiberstraße 17. — Dem Tischler Heinrich Brügemann eine T. Elfriede, Entb.-Inst. — Dem Böttcher Oswald Litze eine T. Anna Martha, Steinweg 51. — Dem Buchbinder Adolf Sammede eine T. Auguste Amalie Hedwig, Blücherstraße 6. — Dem Maurer Karl Schmidt eine T. Martha Hedwig, Entb.-Inst. — Dem Zimmermann August Ludwig ein S., Wilhelmstraße 18. — Dem Zimmermann Bruno Spitzner eine T. Marie Lina, Ludwigstraße 5. — Dem Privatmann Gustav Schaufell ein S. Johann Georg, Thomasiusstraße 2. — Dem Bahnarbeiter Franz Lehmer eine T. Anna Frieda, Diemitz. — Dem Kaufmann Oskar Stove eine T. Johanne Helene Margarethe, Mecklinstraße 27. — Dem Büchsenmacher Friedrich Mühlpforte ein S. Hermann Paul Rudolf, Forsterstraße 20. — Dem Schlosser Heinrich Hoinkis ein S. Ernst Max Rudolf, Leffingstraße 4. — Dem verst. Tischler Hermann Kapfilber ein S. Alfred Kurt, Knabenbergstraße 4a.

Gestorben.

3. September. Des Handarbeiter Karl Hartkopf T. Frieda 5 M., Liebenauerstraße 11. — Des Bahnarbeiter Friedrich Sander T. Ella 4 M., Blumenthalstraße 25. — Des Former Albin Papst S. 6 M., Ackerstraße 5. — Der Schuhmachermeister Gottfried Martin 68 J., Fleischergasse 3. — Der Handarbeiter Ernst Magdeburg 38 J., Klinik. — Des Bäckermeister Max Jäger S. Hans 11 M., Merseburgerstraße 42. — Des Handarbeiter Franz Schmidt T. Minna 3 M., Gr. Wallstraße 1d. — Des Buchdrucker Emil Walther S. Otto 1 J., Klinik. — Des Schmied Adolf Buchmann T. Elisabeth 11 M., Wörmlitzerstraße 4. — Des Pferdebahnkutscher Paul Götze T. Ida 1 M., Friedenskirchhofstraße 25. — Des Zimmermann August Ludwig S. 8 Tdt., Wilhelmstraße 18. — Des Handarbeiter Gustav Kuppet S. Karl 4 J., Klinik. — Wittwe Friederike Klara Bierende geb. Hädrich 60 J., Schützengasse 12b. — Des Kaufmann Friedrich Ganzer S. todtgeb., Kaffinerieftraße 9. — Der Arbeiter Kasimir Gottfried Kubiad 47 J., königl. Strafanstalt.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger“.

Berliner Börse vom 5. September 1892.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,25bz
do.	3½	100,00bz G
do.	3	87,75G
Preussische Staats-Anleihe	4	107,20G
do.	3½	100,00G
do.	3	87,75G
do. Staats-Schuldscheine	3½	100,00G
Berliner Stadt-Obligation	3½	98,40bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Centr.	4	103,00G
do.	3½	97,60G
do.	3	86,80bz G
Ostpreussische	3½	96,80G
Posensche	4	102,90bz B
Sächsische	4	102,60G
Westpr. ritt. I. IB	3½	97,30G
Pommersche	4	103,00bz
Preussische	4	103,00bz
Sächsische	4	103,00bz
Schlesische	3½	103,20bz

Pfandbriefe. Rentenbriefe.

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	95,30bz
Griech. A. 81—84	5	65,35bz
do. cons. Goldr.	4	48,80bz
Italien. Rente	5	96,70bz
Kopenh. Stadt-Anleihe	4	92,00G
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	48,90bz G
Mexicaner 500	6	80,00G
do. St.-Eb.-Obl. kleine	6	65,50bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—
Oesterreich. Goldrente	4	97,80G
do. Papier-Rente	4	92,25G
do. Silber. J. J. kleine	4	81,90G
Portugiesische St.-A.	3	33,20G
Röm. Stadt.-Anl. II—VIII	4	82,80bz G
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	101,60bz
do. do. amort. 4000	5	96,25bz
do. do. 1000 u. 500	4	82,20bz G
Russ.-Engl. Goldrente 88	6	103,90bz
Russische Mexic. Obl.	4	96,10bz
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	151,25bz
do. do. v. 1866	5	—
Serbische Rente 85	5	76,00bz
Türkische Anleihe v. 1890	4	76,50G
Ungar. Goldrente 1000	4	95,40bz
do. Eisenb. G.-A. 89	4½	102,80G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	114,00bz
Marienburg-Mlawka	5	100,30bz G
Ostpreussische Südbahn	5	111,80bz G
Saalbahn	3½	96,50 B
Weimar-Gera	3½	86,75bz G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	10	194,00G
Dortmund-Enschede	4½	100,25bz
Entin-Lübeck	4½	46,70bz
Frankfurter Güterbahn	4½	73,50bz G
Lübeck-Büchen	8½	149,40bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	114,90bz
Marienburg-Mlawka	1½	59,50bz
Ostpreussische Südbahn	1	73,40bz
Saalbahn	0	26,50G
Weimar-Gera	0	18,80B
Werrabahn	4½	67,80bz
Aussig-Teplitz	20	894,25bz
Buschtiehrader Bahn	10½	191,00G
Dux-Bodenbach	8	—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	8,60	—
Oesterr. Franz-Staatsbahn	5	—
do. Lokalbahn. (6%)	3	76,10bz G
do. Nordwestbahn (5%)	5	90,30bz
Südösterr. (Lombard)	0	43,40bz
Kursk-Kiew (6%)	12,45	—
Russische Staatsbahn (6%)	5,90	123,00bz
do. Südwestbahn (6%)	5,90	—
Warschau-Wien (4%)	17½	207,25bz
Gotthardbahn	6	134,80bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5½	104,30bz
Schweizer Central	4½	—
do. Union	3	78,90bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank	8½	104,40G
do. Handels-Gesellschaft	7½	142,80bz
Breslauer Disconto-Bank	5½	101,20B
Darmstädter Bank	5½	138,80bz
Deutsche Bank	9	183,80bz G
do. Genossenschaft	6	119,25G
do. Grundschuldbank	6½	118,25G
do. Hypoth.-Bank (60%)	6½	118,80G
Diskonto-Gesellschaft	8	183,75bz
Dresdner Bank	7	144,50bz G
Geraer Bank	0	52,80G
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	87,40G
do. do. junge (4%)	0	88,80bz B
Hannoversche Bank	4½	105,80G
Leipziger Credit-Anstalt	8	160,00G
Magdeburger Bankverein	4	104,10G
do. Privatbank	4	104,10G
Meining. Hyp.-Bank (60%)	5	104,00bz G
Mitteldeutsche Creditbank	5	100,10G
Nationalbank f. Deutschld.	6½	117,25bz
Norddeutsche Grundcred.-B.	0	79,10bz
Oesterreich. Credit-Anstalt	8½	168,30bz
Preuss. Bod.-Credit-Anstalt	5	129,00bz G
do. Ctr.-Bod.-Cr. (60%)	9½	155,70bz
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	121,75G
do. Hyp.-Vrs.-G. (33⅓%)	0	118,80bz
Reichsbank (6%)	7,20	149,00G
Sächsische Bank	6	117,75bz G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	7	102,80bz
Bochum. Gusstahlfabrik	6½	142,50bz
Consolidation	20	150,00bz G
Dannenbaum	8	89,00bz G
Donnersmarckhütte, cv.	6	86,60G
Dortmund. Bergb.-V.-A. (6%)	4	71,00bz B
do. Union Pr.-A. (6%)	2	71,00bz B
Eschweiler	12	88,50bz
Gelsenkirchener	12	187,30bz
Harpener Bergbau	10	147,90bz
Hibernia	12	118,60bz
Hörder H. Pr.-Akt.	0	44,70bz G
Lanchhammer conv.	10	107,00G
Laurahütte	8	121,25bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2	58,80bz B
do. Eisen-Industrie	6	120,75G
Riebecks Montanwerke	15	169,90bz
Rositzer Kohlen	6	88,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	10	141,50B
Westeregeln Alkali	0	96,00B

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Edison)	9	140,25bz G
Berliner Elektricit.-Werke	9	151,75G
Riebeck Leipziger	10	177,00bz G
Crollwitzer Papierfabrik	7	116,50G
Ellenburger Kattun	0	35,00B
Greppiner Werke	5	—
Hildebrand Mühlen	18½	152,00bz G
Anhalt. Maschinen	4	76,00G
Grunson-Werke	10	137,50bz
Pommersche conv.	5	78,50G
Schwartzkopff	18	224,50bz
Zeitzer	20	236,00G
Thüringer Salinen	8	99,00B
Transp.-Ges. Kette Elbschiff	1½	57,00bz B
do. Nordd. Lloyd	0	109,60bz
do. Gr. Berl. Pferdeb.	12½	224,00bz G
Zuckerfabriken Glauzigker	12½	120,50G
do. Körbisdorf	8	117,90B
do. Rositzer	4	65,75bz G

Maschinen-Fabriken.

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,45bz
London	1 Lstr.	8 T.	20,395bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,00bz G
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	170,40bz
Petersburg	100 SR.	8 W.	205,20bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3%, Lombard 3½, n. 4%, Amsterdam 2½, London 2, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4%.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	—	—
Englische Banknoten	—	20,40bz B
20 Francs-Stücke	—	16,20bz
Dollars	—	4,162bz
Imperials pro Stück	—	324,00G
Französische Banknoten	—	81,00bz
Oesterreichische Banknoten	—	170,45bz
Russische Banknoten	—	205,00bz

Magdeburg, 5. September. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 92 pCt. 00,00. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 17,80. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 00,00. Ruhig. Stetig. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Fass 28,50. Gem. Melis I. mit Fass 27,00. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 13,80 Gd., 13,90 Br. per Oktober 13,50 bez., 13,52½ Br., per November-Dezember 13,30 bez. und Br., per Januar-März 13,50 Gd., 13,55 Br. — Ruhig. stetig.

Hallesche Börse vom 6. September.

	Dividende für	Prozent.	Zinstermin.	Zinsfuß.	Cours-Notiz.
4% Hallesche Stadt-Anleihe von 1882	—	—	1. u. 7.	4	102G
4% do. Theater-Anleihe von 1884	—	—	1. u. 7.	4	—
3½% do. Stadt-Anleihe von 1884	—	—	1. u. 7.	3½	96B
3½% Erfurter Stadt-Anleihe	—	—	1. u. 7.	3½	—
3½% Halberstädter Stadt-Anleihe 1890	—	—	1. u. 7.	3½	93,75G
3½% Naumburger Stadt-Anleihe	—	—	1. u. 7.	3½	93,75G
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	—	—	1. u. 7.	4	102,50G
4% do. Provincial-Anleihe	—	—	1. u. 7.	4	101,50G
3½% do.	—	—	1. u. 7.	3½	96G
3½% Unstrut-Regul.-Oblig. (Bretl. Nebra)	—	—	1. u. 7.	3½	96G
4% Hyp.-Act. d. Crollw. Act.-Papierfabrik	—	—	1. u. 7.	4	98,50B
4% Hyp.-Anleihe d. Zuckerfabr. Korbisdorf	—	—	1. u. 7.	4	100G
4% Hyp.-Anl. d. Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	1. u. 7.	4	97,50G
4% Hyp.-Anl. d. Naumb. Braunk.-Act.-Ges.	—	—	1. u. 7.	4	98B
4% Sächs.-Thür. Braunkohlen-Schuldv.	—	—	1. u. 7.	4	103G
4% Sächs.-Thür. Weissenf. Brk.-Schuldv.	—	—	1. u. 7.	4	—
Hall. Baukvereins-Actien	1891	9	1/7	5	153G
50% Quitt.-Bog.	1891	7	1/7	5	154bz G
Spar- und Vorschuss-Bank-Actien	1891	7	1/7	4	116B
Cönnern. Malzfabrik-Actien	1890/91	12	1/7	4	—
Crollwitz. Action-Papierfabrik-Actien	1890/91	7	1/7	4	116G
Dürrstewitz-Rattmannsdorfer Brk.-Ind.-A.	1891/92	6	1/7	4	77B
Ellenburg. Kattun-Manufaktur-Actien	1891/92	10	1/7	4	103B
Brauerei-Actien Feldschlösschen	1890/91	5½	1/7	4	95B
Glauzig. Zuckerfabrik-Actien	1891/92	12	1/7	4	—
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1891	35	1/7	4	356bz
Hallesche Malzfabrik-Actien	1891	12	1/7	4	126,50B
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Actien	1890/91	18½	1/7	4	152,50B
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1891/92	12	1/7	4	118B
Landsberg. Malzfabrik-Actien	1890/91	12	1/7	4	—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1891/92	8	1/7	4	—
Niemberg. Malzfabrik-Aktien	1890/91	0	1/7	4	—
Packhofs-Actien	1891	4	franco	fco.	280G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Stamm-Actien	1891	10	1/7	5	142B
Sächs.-Thür. Braunk.-Stamm-Prior.-Act.	1891	10	1/7	5	—
Werschen-Weissenf. Braunk.-Stamm-Act.	1891/92	15	1/7	4	177G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Lindner)	1891/92	6	1/7	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1891/92	5	1/7	4	—
Zuckerraffinerie-Actien, Halle	1890/91	7	1/7	4	—
Brucktorf-Nietleben, Barge'sche Ver. Kuxe*)	—	—	franco	fco.	—
Consol. Hallesche Pfannerschaft. Kuxe*)	—	—	franco	fco.	195G

*) Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Hallesche Produktenbörse vom 6. September.

Preise mit Anschluss der Bahnfrachtgebühr per 1000 kg netto.

Weizen ruhig, 150—160 M., feinster märkischer über Notiz. Rauhweizen 00,00 M. Roggen fest, 147—153 M. Gerste, Brau- ruhig, 150—170 M., feinste bis 175 M. Futter- 130—145 M. Hafer ruhig, 148—156 M. Mais, amerikanischer Mixed 135—138 M. Donaumais 138—150 M. Raps ruhig, 201—210 M. Rübsen 00,00 M. Erbsen, Viktoria- 180—190 M. Kümmel excl. Sack per 100 kg netto. Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt für 100 kg einschl. Fass 39,00—40,00 M.

Preise pro 100 kg netto.

Linsen 30—44 M. Bohnen, Lupinen 00,00 M. Kleesaaten 00,00 M. Mohn blau, 55,00—55,50 M.

Futterartikel. Gefragt Futtermehl 15,00—17,00 M. Roggenkleie 11,75 bis 12,50 M. Weizenschalen 10,75—11,00 M. Weizengrieskleie 10,75—11,00 M. Malzkeime helle 12—13 M. dunkle 10,50—11,50 M. Oelkuchen 12,50—13,50 M. Mais 27,50—29,50 M. Rüböl 47,50 M. Petroleum fester, 22,50—23,00 M. Solaröl 0,825.30° 14,50 M. Spiritus per 10,000 L% fest. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 00,00 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 38,00 M. Rüben 00,00 M.

Paul Schauseil & Co., Bank-Geschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche. — Fernsprecher 577. —

An- u. Verkauf v. Werthpapieren. Gewährung von Darlehen. Discontirung von Wechseln.

Check- und Depositen-Verkehr. Hypotheken-Vermittelung. Kostenfreie Einlösung v. Coupons.

Verkaufsstelle für Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank, Berlin Hamburger Hypothekenbank, Preußischen Hypotheken-Act.-Bank.

Volks-Kaffee-Halle

I. am Leipziger Thurme.
II. alte Promenade (Reilbahn).
III. Moritzzwinger.
IV. Rother Thurm.

Alle vier sind geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, zu 5 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den vier Hallen verwendet werden können, sind in allen vier Hallen, in der Arbeits-Nachweisstelle, sowie bei Herrn Kaufmann Beyer, Ecke der Leipzigerstraße und Königstraße, bei Herrn Rentier Sachs, Bernburgerstraße 12, und bei Herrn Flade, Zwingerstraße 3, zu haben.

Die Verwaltung der Volks-Kaffee-Hallen I., II., III u. IV.

Zu vermiethen.

Frdl. Parterre-Wohnung, 800 Mk., 1. Oktober zu vermiethen **Friesenstraße 19.**

Zwei Stuben, Kammer, Küche zu vermiethen Gottesackergasse 15.

Frdl. Wohng. zu 422 Thlr. wegzugsh. 1. Okt. zu bez. Lindenstr. 16b, H. I l.

Weingärten 16 ist eine frdl. Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst im Restaurant.

Wohnung für 160 M. 1. Oktbr. zu beziehen Herrenstraße 23.

Eine Wohn. zu 260 M., sehr g. z. Abverm., z. 1. Okt. Friedrichstr. 5.

Wegzugs h. von Halle ist eine freundl. **Wohnung,** 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubeh. 1. Et., per 1. Okt. od. früher billig zu verm. Leffingstr. 9, 2 l.

Liebenauerstrasse 27, III, hübsche Wohnung, 2 St., Schlafz., Küche, zum 1. Okt. für 225 M.

1 Wohnung, 2 St., 2 K., Küche nebst Zub., 2. Etage, sofort od. 1/10. zu verm. Näheres Bahnhofstraße 3.

Kleinschmieden 10 freundl. **Wohnung für 450 Mk.,** 5 St., K., K., Entr., Zubeh.

2 gr. helle **Part.-Räume** mit 2 Schaufenster-Ausl.

Wohnung zu 18, 50 u. 60 Thlr. sofort od. 1. Okt. zu verm. Brunnengasse 2.

Kl. Stube für 20 Thlr. zu vermiethen Kellnergasse 4.

Gr. und kleine Wohnung zu vermieth. Blumenthalstr. 25.

Stube zu 20 Thlr. 1. Okt. zu verm. Kuttelhof 2.

Wohnung zu 44 Thlr. an ruh. Leute zu vermiethen Lindenstraße 25.

2 Wohn. zu 20 u. 38 Thlr. zu verm. **Giebichenstein, Zietbenstr. 35.**

Wohn. zu 45, 40 u. 32 Thlr. 1 Okt. zu vermiethen Ludwigstraße 20.

Zwei Wohnungen zu vermiethen Wettinerplatz 2.

St., K., K. sof. od. später zu verm., Preis 32 Thlr. Ludwigstraße 6.

Wohn. zu 60 Thlr. verm. Gr. Berlin 18, p.

Wohnung zu 54 Thlr. zu verm. Näh. bei Aberhold, Gr. Ulrichstr. 36, III.

Frdl. Wohn. zu 36 Thlr. 1. Oft. beziehbar Böllbergerweg 13.

St., K., K. für 42 Thlr. 1. Okt. an ruhige Leute zu verm. Schmeerstr. 26.

Frdl. Wohnung zu 50 Thlr. 1. Okt. an stille Leute zu verm. Bucherersir. 28

St., K., K. 1. Okt. z. v. Albrechtstr. 35.

Wohn. z. 45 Thlr. zu verm. Spitze 38.

Landwehrstr. 12a 2 St., K., K. u. Zub.

Jägerplatz 7 eine **Wohnung** für 50 Thlr. per 1. Okt. zu vermieth. Näheres das. part.

Wohn. zu 65 Thlr. zu verm. Henriettenstr. 6

Frdl. Wohn., 84 Thlr., verm. Schillerstr. 11

Wohn. f. 90 u. 58 Thlr. Dachtrigaffe 18.

Reilstraße 11 2 sehr schöne Wohnungen, je 40 Thlr., per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine Wohnung zu 45 Thlr. zu verm. Bahnhofstr. 8, H. II.

Frdl. Wohn. für 60 u. 30 Thlr. 1/10. zu bez. Brunoswarte 10a. Zu erfr. 1.

Sternstraße 3 Wohnungen zu vermiethen, 500 bis 700 M.; zu erfragen **Kl. Brauhaus. 23** b. Hausm.

Frdl. Wohn. z. 58 u. 44 Thlr. Kl. Ritterg. 2, I.

Eine Wohnung zu 50 Thlr. 1. Okt. zu beziehen Kl. Ulrichstr. 24/25.

Blumenthalstr. 1 Wohnung zu 200 M 1. Oktober zu beziehen.

Wohnung zu 12 Thlr. zu vermiethen Böckstraße 14.

Sch. Hofwohn., part., 2 St., K., K. u. Zub., f. 65 Thlr. z. v. Streiberstr. 3.

Frdl. Hofwohn., St., K., K., 1. Okt zu bez., Pr. 58 Thlr. Forsterstr. 24b.

Hübsche Wohn. zu 82 Thlr. sofort od später zu verm. Eichendorffstr. 1, n. Kaf

Stube u. Kamm., 20 Thlr., sogl. oder später zu bez. Wörmlitzerstr. 38, III l.

Sch. herrsch. Wohnung, 3 Etage, für 800 M. 1. Okt. z. bez. Leffingstr. 8. Otto.

Mühlberg 1a zwei Wohnungen zu 48 und 90 Thlr. zu vermiethen.

Fortzugsh. vorzügl., trockene, preisw Wohnung Nähe der Bahn zu vermiethen. Näheres Forsterstraße 4. II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920907020/fragment/page=0002

Wohnungen verm. Meckelstr. 14.

St., K., K. u. Zub. umzugsh. sofort od. 1. Okt. zu verm. Augustastr. 3, III.

1 Stube, 1 Kam., 1 Küche 1. Okt. zu beziehen Mühlberg 4.

Eine fl. Wohnung zu vermiethen Leipzigerstr. 16. **Leopold Meyer.**

Frdl. Wohn. für 85 Thlr. 1. Okt. zu beziehen. Zu erfr. Streiberstr. 24, H. I.

2 St., K., K., 70 Thlr., St., K., K., 50 Thlr., 1. Okt. zu bez. Besenerstr. 22.

Schöne Wohnungen,

Mitte Stadt, gesunde Lage, zum Abverm. günstig, zu 40—70 Thlr. Näheres **Gr. Wallstr. 35, I r.**

Freundl. helle **Leere Stuben** für einz. Person, Monat 6½ u. 10 M., sep. Eing., ganz f. sich. Näh. **Gr. Wallstr. 35,** I r.

Domgasse 4 St., K., K., 50 Thlr. 1/10. z. v.

Eine freundl. Wohnung,
2 Stub., 1 Kamm., 1 Küche und Zub., 1. Okt. zu verm. Gr. Sandberg 13a.

Frdl. Wohnung für 40 Thlr., 1. Okt. beziehbar, fofort zu vermiethen Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 9.

Frd. Mansardenwohnung

Grünstraße 2, best. aus gr. Stube, 2 Kammern und Küche, zu vermiethen. Näheres **Alte Promenade 4a** im Bankgeschäft.

Schöne große Wohnungen zu 40 und 86 Thlr. sind zu vermiethen. **Hentze,** Dienstl. Neuban.

2 St., K., K. u. Zub., 50 Thlr. jährl. Miethe, 1. Okt. zu vermiethen. Wittwe **Leopold,** Trödel 12, I.

Zu verm. 2 Wohnungen

Mark 100 und 200.
Sachs, Gr. Ulrichstr. 55.

Wohnung umzugsh. 1. Okt. f. 40 Thlr. zu vermiethen Hirtengasse 9.
Das. zu verk. Grube, Bettst., Kinderwag.

Stube und K. zu 60 M. sogleich oder 1. Okt. zu beziehen. Zu erfr. i. Bäckerl. Oberglaucha 17.

Mittelstraße 6
1. Etage, 4 St., 2 K., 1 K., auch geth., sofort oder Okt. zu vermiethen.

Bernburgerstr. 13 St., K., K. Zub. an einz. Leute 1. Oktober zu vermiethen.

Eine Wohnung I Etage,
8 St., 3 K., Küche u. Zubeh. m. Gartennutzung, Preis 500 Mk., zum 1. Oktober zu vermiethen **Harz 11.** Zu erfrag. im Garten I. Etage.

St., 2 K., K. u. Zub. (Gr. Klausstr. 26) z. 1./10. z. verm. Näh. Barfüßerstr. 8 bei Haasenzier.

Möblirte Zimmer.

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eing., mon. **15 M.,** z. v. **Gr. Ulrichstr. 23,** i. Restaur., Eing. Seitengasse.

Möbl. Zimmer Dachtrgg. 4, II.

Möbl. Zimmer sofort od. später, auch mit Pension Friedrichstr. 5.

Möbl. Zimmer zu vermiethen 4. Vereinstr. 11.

Möbl. Stube mit Kab. zu vermiethen Hohenzollernstr. 5, part.

Gr. u. fl. gut möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren bill. zu verm. Anhalterstr. 6, II.

Ein Bahn-Beamter als Mitbewohner gesucht Friesenstraße 10, III.

Landwehrstraße 12a,
Nähe der Bahn, fl. möbl. Zimmer mit u. ohne Kab. u. Pianino-Benutzung sofort oder 1. Okt. zu beziehen.

Möbl. Wohnungen billig zu vermiethen Domplatz 2.

Eleg. möbl. Zimmer mit Kabinet Bernburgerstr. 9a, I.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Rathhausgasse 17, I.

Möbl. Zimmer mit Kab. u. Klavier Augustastr. 9b, II.

Eine fl. möbl. Stube zu vermiethen Gr. Ulrichstr. 48, II.

Möbl. Stube, vh., sowie Schlafst. zu verm. Wuchererstr. 16, II r.

Frdl. möbl. Zim. verm. Parkstr. 14, III r.

1 frdl. Stube mit Kochofen an 2 anst. Herren od. Mädchen als Schlafstelle zu vermiethen Unterberg 13, III.

Zwei anst. Schlafstellen offen Parkstraße 19, III l.

Möbl. Schlafstelle zu vermiethen Wuchererstr. 32, H. I.

Schlafst. mit sep. Eing. für einz. Herrn Rannischestr. 16, II r.

Möbl. Wohn. als Schlafst. zu verm. Schmeerstr. 15/16, H. III.

Anst. Schlafst. l. 1 H. Gr. Klausstr. 34.

Frdl. Schlafst. für anst. Herrn oder Mädchen Taubenstr. 14, H. l. I.

Kost & Logis.

Anständ. Schlafstelle mit Kost Giebichenstein, Kl. Goseristr. 5.

Logis mit Kost Friesenstr. 17, p.

Läden & Magazine.

Sternstr. 3 2 Läden sofort zu verm. Näh. **Kl. Brauhausgasse 23** beim **Hausmann.**

Leipzigerstraße 95/96, Kathe's Hof,
ist eine für **Schlosser, Schmiede, Klempner od. ähnliche Geschäfte** geeignete **Werkstelle** zu vermiethen. Näheres **Poststraße 9/10** bei **Ludwig Kathe & Sohn.**

Kleiner Laden zu vermiethen Gr. Ulrichstr. 31.

Alte Promenade 5 (Ecke Gr. Ulrichstr.) Handels-**Kaufl. Keller,** Waschleinen, Plah für Lager- zu verm. Näh. Kleinschmieden 10, II.

Zu verpachten.

Restaurant zum 1. Okt. zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Miethgesuche.

2 z. fuch. 1. Okt. Wohn. i. Neum.-Viert. v. St., K., K. b. 150 M. Näh. Güttchenstr. 2, III.

Ein Schuhmacher sucht fl. Stube als Werkstatt. Offerten bitte unter **C. 23** in der Exp. abzugeben.

Gesucht 1. Okt. zwei gut

möbl. Zimmer

von 2 j. Kaufl. Off. m. Pr. (incl. Kaffee) erb. unt. **C. w. 8760** an Rud. Mosse, Halle.

Wohnung auf dem Lande oder kleines Haus zu pachten gesucht. Offert. unter **C. 34** in der Exp. erbeten.

Eine Wohnung für einz. Leute zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. unt. **C. 28** in der Exp. erbeten.

Für eine junge Dame wird ein gut **möbl. Zimmer** gesucht. Offert. unter **Z. 157** in der Exp. erbeten.

Rud. kinderl. Leute suchen 1. Oktbr. Wohnung im Pr. v. 28—30 Thlr. Gefl. Off. unt. **C. 33** in der Exp. erbeten.

Herrsch. Wohnung

mit Gartenbenutzung in der Nähe vom Königsviertel oder Theater sof. oder per 1. Oktober zu miethen gesucht — auch ist kleines herrschaftliches Haus mit einer oder zwei Wohnungen nebst Garten nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter Chiffre **C. 36** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Zg. anst. Leute suchen per 1. Okt. in anst. Haus Wohnung im Königsviertel, im Preise von 40 bis 45 Thlr. Off. u. **C. 27** an die Exp. d. G.-A.

Ruhige j. Leute suchen St., K., K. im Pr. bis 30 Thlr. in nur anständ. ruhigen Hause per 1. Oktober in Giebichenstein o. Trotha. Off. sub **C. 24** „Gen.-Anz."

Stellen finden.

Tücht. Kupferschmied,

speziell auf Anfertigung von Kupferwalzen für die Papier-Industrie eingearbeitet, sucht gegen hohen Lohn und **dauernde** Beschäftigung (Jahresstelle)

F. H. Banning, Maschinenfabrik in **Düren** (Rheinland).

2 Kellnerburschen erhalten sofort gute Stellung durch **E. Wesselbarth, Leipzigerstr. 8.**

Ein in allen Fächern tücht. **Tapeziergehülfe** erhält dauernde Beschäftigung. **G. Schlüter,** Friedrichstr. 49.

Tüchtige **Verk.** f. Bilder u. Spiegel gesucht. Zu melden Friesenstr. 6, I. r.

1 Glasergesellen

stellt ein **Göricke, Schönnewitz.**

Tücht. Malergehülfe nach ausw. gesucht. Näheres Gr. Steinstr. 6.

2 junge Knechte, sow. ein jung. Mädchen zur Erlernung der feinern Küche sind. St. **W. Diegel,** Leipzigerstr. 57.

Dreher- und Maschinisten-Gesuch.

Tüchtiger, solider **Eisendreher,** der gleichzeitig den **Maschinistenposten** zu versehen hat und für solche Thätigkeit völlig ausreichende Erfahrung nachweisen kann, wird für dauernde Stellung bei 24 Mark Wochenlohn zu engagiren gesucht. Meldungen von 11½ bis 1 u. 3 bis 5 Uhr **Merseburgerstr. 38.**

Tüchtiger **Bauschlosser** gesucht Brandenburgerstr. 2.

Lediger **Schweizer** f. sehr g. Stelle b. 10 M. wöchentl. Gehalt sof. ges. d. Frau **A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 5.**

Dienstmädchen f. gute Stelle sucht **Fr. Wolfram,** Böttergasse 3, I.

J. Mädchen, die das Mäntelnähen erlernen wollen, k. sich melden Kuhgasse 4.

J. Mädchen als Aufwartung

ges. **Königstr. 19,** im Blumengeschäft.

Suche zum **bald. Antritt** ein **kräft Mädchen vom Lande.** Zu melden **Friedrichsplatz 3,** part.

Reinliches Mädchen wird sofort gesucht Gr. Klausstr. 41, part.

Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsl., Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindermädch. werd. ges. u. nachgewiesen d. **Jauline Fiedinger,** Rannischestr. 19.

Ordl. Dienstmädchen sucht zum 1. Okt. Frau **Lagus,** Landwehrstr. 17.

Aelteres, in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahr. **Mädchen** wird zum 15. d. M. oder 1. Oktober nach auswärts gesucht. Näheres zu erfragen Vormittags v. 10 bis 12 Uhr **Hirsch-Apotheke,** 1 Tr. hoch.

J. anst. **Mädchen,** am liebst. v. ausw., zum 15. September gesucht. Näheres **Spitze 28,** II.

Von einelner Person Jemand gesucht Mittaggessen auf kurzer Strecke zu holen. Offerten u. **C. 30** an die Exped. d. Bl.

Anständiges, schon erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen bis zum 1. Oktober gesucht **Wettinerstr. 38,** I.

J. Mädchen als **Aufwartung** auf Nachm. gesucht Streiberstr. 8, I. r.

Mädchen i. Handarb. ex. w. zu Hause schlafen kann, gesucht Meckelstr. 6, III. r.

J. Mädchen, das die Damenschneiderei erl. will, f. sich melden Mühlberg 1c, II.

Sauberes ehrliches Mädchen f. leichten Dienst sof. gesucht Leipzigerstr. 54, III. l.

Mädchen m. g. Zeugn. finden b. hoh. Lohn g. St. d. **Fr. Schimpf,** Harz 44.

Junges Mädchen wird zur Aufwartung und zu einem Kinde gesucht **Forsterstr. 24,** I. r.

Tüchtige Amme

sofort gesucht. Nachm. 4—5, Vorm. 10—11 Uhr **Poststr. 8,** I.

Tücht. Mädchen m. g. Buch f. 2 einf. Leute ges. d. Frau **Domke,** Schmeerstr. 14.

Lehrmädchen zum Mäntelnähen nimmt an Spitze 20, III.

Mädchen, 16—18 Jahr, wird für einzelne Herrschaft nach Spandau gesucht. Zu melden mit Buch **Schulberg 1,** part., neb. d. Kaiserlälen.

J. Mädchen als Aufwartung

gesucht **Schmeerstr. 13,** II.

Gesucht
zum 1. Oktober ein Mädchen für Küche und Haus Harz 12, I.

Gesucht: 3 ält. Landwirthinnen, 300 bis 400 M. Geh., 1 Köchin f. einz. Herrsch. u. Gisleben, 2 f. Studenmädchen, 2 Kindermädchen, 10 Mädchen a. Land b. h. Lohn, 1 led. Knecht.
Frau **M. Wanzlöben,** Spiegelgasse 2.

Lehrling Gesuch.

Barbier- und Friseurlehrling sucht H. Ehrecke, Gr. Ulrichstr. 17.

Stellen suchen.

Junger Landwirth,

20 Jahr alt, im Besitz des einjährig-freiw. Zeugnisses, sucht nach 4jähriger erfolgreicher praktischer Thätigkeit bei seinem Vater auf einem größeren Gute zum 1. oder 15. Oktober eine Stelle als **Verwalter.** Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe beliebe man unter **C. 11** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Junger Mann,
gelernt. Böttcher, der läng. Zeit als Werkmeister in einer Wagenfettfabrik m. Dampfraffinerie thätig, sucht Umstände halber sof. oder 1. Januar k. J. anderw. Stellung. Gefl. Off. u. **G. 440** an **G. Clemens,** Ann.-Exped. **Schönebeck a/E.** erbeten.

J. Bäckergeselle, w. v. d. Ofen mitark. f. f. dauernde St. Postdag. F. R. Wettin a/S.

Verh. Müller (t. besten Zeugn.) sucht sof. o. sp. St. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Schulknabe sucht Beschäftig. (Frühstücktragen). Off. C. 32 in der Exped. d. Bl.

Gesunde Amme sucht sof. St. Kind 4 Wochen. **Wilh. Kirsch,** Agent, Querfurt.

J. Mädchen sucht für ganzen Tag Aufwartung. Gr. Schloßgasse 6, I.

Mädchen vom Lande sucht Stelle. Zu erfragen Zwingerstr. 23, Hof part.

Tüchtige **Köchin** (gut. Buch) sucht Stelle Böllbergasse 8, I. r.

Anst. nicht zu j. **Mädchen** sucht 1. Okt. hier od. ausw. Stelle für Küche u. Haus. Zu erfrag. Krukenbegstr. 4 b, H. part. l.

J. Mädchen, w. schneidern gelernt hat und in. häusl. Handarb. nicht unerf. ist, sucht bald. Stellung. Augustastr. 3, III.

Junges **Mädchen** sucht zum 1. Okt. Stelle bei einz. Dame od. alt. Leuten. Zu erfragen Scharrengasse 3, I. r.

Gesunde Amme

weist nach Frau **Kunze,** Schönnewitz.

Anst. j. Mädchen, im Nähen u. Plätten geübt, sucht sof. St. Parkstr. 16, III. l.

Unabh. Frau sucht Aufwartung. Näheres Wuchererstr. 17, part.

Anst. alleinst. Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen Geiststr. 55.

Unabh. Frau sucht Aufwart. od. ähnl. Beschäftigung. Glauchasche Kirche 6, II.

J. anst. Mädch. v. außerh. z. 1. Okt. b. einz. Leut. St. Off. C. 31 Exped. d. Bl.

Kräft. Mädchen sucht 1. Okt. g. Stelle. Näheres Schwerdtfeger. 24, im Laden.

Kelt. unabh. Frau s. 1. Okt. St. b. einz. Herrn o. Dame. Kirchthor 16, II. Beamtenh.

J. Mädchen v. L. i. Nähen erf., sucht 15. Okt. Stelle. J. exkl. Thorstr. 19b.

J. Mädchen (15 Jahr) v. Lande sucht 1. Okt. Dienst. Off. C. 25 Exp. d. Bl.

Frau sucht Aufwartung. Magdeburgerstr. 43a.

Aufwartung, Frühstücktragen od. Wäsche wird angenommen Zwingerstr. 8, H. part.

Unabh. Frau sucht noch Wäschen. Gr. Wallstr. 1, III.

Diverse.

ff. Harzer Kümmelkäse,
100 St. 3 Mk. 50 Pfg. franko,
größ. Post. billiger, verf.
Käsefabrik Friedr. Hahne,
Markoppach i. H. St.-H.

Carbolsäure, Eisenvitriol, Desinfektionspulver, Chlorkalk zum Desinfiziren empfiehlt **J. R. Strässner,** Bernburgerstr. 13.

Mäuse-Bacillus

(Prof. Löffler Greifswald)
zur gründlichen **Ausrottung** von **Haus- u. Feldmäusen,** ist für jedes andere lebende Wesen giftfrei. Flasche Mk. 2,50. Niederlage bei
Ernst Jentzsch,
Leipzigerstraße 31.

Spiritus

zu Brenn- u. Polirzwecken, à Liter 40 ₰, bei 5 Litern nur 35 ₰, zu haben bei
Armin Trabert,
Bernburgerstraße 16.

Empfehle den hochgeehrten Hausfrauen des nördl. Stadttheils meine anerkannt besten, billigsten

Riegel- u. Schmierseifen,

sowie große Auswahl in sämmtlichen Toilettenseifen von der **Parfümerie-Union Berlin** zu reellen Preisen
Armin Trabert,
Bernburgerstraße 16.

S. Sept. wird ein Kursus in Stenotachygraphie eröffnet. Anmeldungen an G. Nebbein, Dessauerstraße 3/4.

Circulaire,

Empfehlungskarten, Prospekte 2c. liefert
W. Kutschbach's Buchdruckerei,
Zierlsgarten 4a.

Große Holzauction

Mittwoch 7½ Uhr. K. und L.

Butter! 9 Pfd. netto, postfrei Nachn. **Honig!**
Fr. Kuhmilchb. 7,50 Mk. F. Bienenh. 5 Mk.
F. Spitzer, Tluste, Galizien.

Streichen, Rose, Schwulst, Schmerzen und Blut verspreche.
Wwe. **Steinbach,** Feldstr. 9a, 2 Tr.

Theilnehmer zu zwei **Orch.-Fauteuilplätzen** (Passe-partout) werden gesucht. Näheres Ulestraße 12 L.

Gratultren zum Besuch in einer gewissen Restauration, **wo die Frauen so zuvorkommend behandelt werden.**

A. Z. 20.
War verreist, jetzt fertig zum Abholen.

Capitalien.

150—200 Mk. werden auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Hohe Zinsen, sow. Sicherheit in Höhe von 1500 Mark stehen zu Diensten. Off. w. man im Bureau für Rechtsschaden, Gr. Schloßgasse 13, I, niederlegen.

Solider Geschäftsmann sucht Darl. v. **300 Mk.** Werthe Adr. beliebe unter **C. h. 100** Postamt 3 niederzulegen.

18—24000 ℳ p. 1. Oktbr. auf gute Mittelhof auszuleihen Jägerplatz 1c, p.

Privatgelder
auf hochfeine Hypotheken 1000, 2000, 7000, 10000, 15000, 19000, 20000, 26000 M. gel. **Herzfeld,** Lindenstraße 1c.

Wer leiht einem Handwerker **100 Mk.** auf ein Jahr geg. gute Sicherheit u. hohe Zinsen? Offert. beliebe man u. **Z. 156** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verloren.

Hundehalsband in der Gr. Ulrichstraße verlor. Abz. Gr. Ulrichstr. 53, im Gesch.

Sonnabend ein Dienstbuch verl. Bitte abzugeben Leipzigerstr. 95/96.

Gold. Damenuhr m. K. Montag Nachm. von Poststr. bis Kaserne I verl. Bitte gegen gute Bel. Kaserne I, Wohnung 120, abzugeben.

Gefunden.

Damenuhr mit Kette gefunden. Abz. bei **Lehmann,** Harz 14, II.

Ein Hebebaum gefunden. Abzuholen Weidenplan 11, H. I.

Auctionen.

Auction.

Mittwoch den 7. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise: 1 Küchenschrank, 1 Schrank, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Sopha m. buntem Bezug, 2 Kleiderfeckretäre, 1 Spiegel, 1 Spiegel m. Kommode, 1 Spiegelkommode, 1 Bücherschrank, 1 Sophatisch, 1 Nähmaschine, 2 neue Bettstellen m. Matratzen u. Keilkissen, 2 Oberbetten, 1 Unterbett, 2 Decken, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 8 Bettstellen mit Boden, 2000 Kisten Cigarren meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Große Auction.

Mittwoch d. 7. u. Donnerstag d. 8. September
versteigere ich **Gr. Ulrichstr. 40 wegen Aufgabe des Geschäfts: 100 Dtzd. Glacéhandschuhe, 180 Dtzd. Cravatten, 90 Dtzd. seidene Handschuhe, 140 Dtzd. Kragen, Manschetten, Chemisettes, Oberhemden, Stöcke, Regenschirme u. Hüte;** ferner:
Ladentafeln u. Regale, Schaufenstergestelle u. Decorationsgegenstände, Schaukäst., Aushängehandschuh, 2 Stufenleitern, 2 Pulte, Tische, Stühle u. viele and. Gegenstände.
O. Radestock,
Auctionator.

Auction.

Mittwoch den 7. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
kommen **Geiststr. 42** zwangsweise zur Versteigerung:
1 Pianino, 1 Waarenschrank, 1 tafelförm. Instrument, 1 Sopha, 1 Kommode m. Aufsatz, 1 Schreibsekretär, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Spiegel m. Schränkchen, 1 Tisch.
Petschick,
Gerichtsvollzieher.

Pferde-, Wagen- und Fleischerei-Utensilien-Versteigerung.
Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe versteigere ich am **Donnerstag den 8. September cr., Vormittags 10½ Uhr** im Grundstück **Nicolaistr. 6** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen: **3 Pferde u. Geschirr, 1 Ochsen-, 1 Kälber- u. 1 kl. Pferdewagen, 1 Häckselmaschine, mehrere Stämme Hühner, das sämmtliche Fleischerhandwerkzeug,** bestehend aus **Hackeklötzen, Wiegemessern, Beilen, Messern, Wurstspritzen, Fleischwolf** u. v. a., ferner **1 Ladentisch m. Marmorplatte, 2 mess. Handwagen m. Gewichten,** sowie **einige Bettstellen u. Federbetten.**
Louis Kaatz,
gerichtlich vereid. Taxator u. außergerichtl. vereid. Auctionator.

Auction.

Mittwoch den 7. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
versteigere ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise:
1 Pianino, 1 Bierdruckapparat, 1 Ladentisch m. Marmorplatte u. Messingwaage, 2 Ofenschirme mit Stickerei, 2 Kronleuchter, mehr. Sophas, Kleider- u. Wäschesekretäre, Vertikows, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel 2c.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 7. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:
1 Partie Mobilien,
ferner daselbst freiwillig:
1 goldne Taschenuhr.
Müller,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Mittwoch den 7. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich **Geiststraße 42:**
1 Partie Holzpantoffeln, 1 Decimalwaage u. verschied. Möbel zwangsweise gegen Baarzahlung.
Hesse,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 7. September cr.,
Vormittags 1½ Uhr,
versteigere ich **Geiststraße 42** hier:
5610 Kisten Cigarren, Kleidersekretär, Kommoden, div. Haus- u. Küchengeräthe u. a. S.
Ficke,
Gerichtsvollzieher, Halle, Kl. Steinstr. 9.

Auction.

Mittwoch den 7. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
verkaufe ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise: 1 gr. Ladentisch mit Marmorplatte und gr. Balkenwaage v. Messing, 1 Schreibsekretär, Kleiderschränke, Pfeilerschränkchen, 1 Teppich, Betten 2c.
Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines **unteren Jungen** zeigen hocherfreut an **Walter Schöpelor u. Frau Alma** geb. **Graf.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920907020/fragment/page=0003

„Haase's Bellevue".

Lindenstraße 17.

Heute Mittwoch Nachmittag:

Großes Familien-Frei-Concert.

P. Haase.

„Euterpia". Mittwoch (Aichamt): Versammlung.

Auf dem Roßplatz zu Halle a. S.

ist

Krons Menagerie

in einem Riesenzelte von 1500 Quadratfuß Größe ausgestellt.

Täglich von Morgens 10 Uhr bis Abds. 10 Uhr geöffnet.

Dieselbe enthält eine **große Kollektion der seltensten Raubthiere.** — Nachmittags 4 Uhr, 6 Uhr und Abends 8 Uhr: **Haupt- und Fütterungsvorstellung. Dressur mit Löwen und Wölfen.**

Alles Nähere durch Plakate.

Schlachtepferde werden zu den höchsten Preisen angekauft.

Täglich frische Pfirsiche und Tafeltrauben.

Junge Feldhühner, Vierländ. Gänse, Enten u. Hähnchen. Geb. Prager Delikatess-Schinken, Zunge u. Rauchfleisch. Zarten Lachsschinken, Westph. Knochenschinken.

Feinste Rügenwalder Gänsebrüste.

Zungen- u. Kalbsroulade, Mortadella, Ital. Fleischkäse. Gef. Schweinskopf, Braunschw. u. Thür. Trüffellederwurst. Feinste Süssrahmbutter, Westph. Pumpernickel 4 Pfd. 75 Pf. Lindenblüthenhonig in Gläsern Pfd. 1 Mk.

Gr. Ulrichstr. 58. Gebr. Zorn. Fernsprecher 367.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. Nr. 60,

empfiehlt

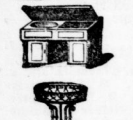
Eiserne Bettstellen
mit und ohne Matratzen, einfache und elegante Ausstattung.

Kinderbettstellen
mit Seitentheilen von Schnuren oder lackirtem Drahtgeflecht.

Polsterbettstellen
mit Drellbezug und Indiafaser-einlage
für 12, 15, 18 Mark ꝛc.

Waschmaschinen
nur bewährte Systeme
von 42 Mark an.

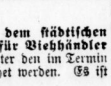
Wäscherollen
leicht transportabel, bestes Fabrikat,
52 Mark.



Wringmaschinen
mit Prima Gummiwalzen,
16, 17, 18, 20 Mark.

Aufwaschtische
für die Küche, 2- oder 3theilig.

Eiserne Waschtische
u. Flaschenschränke etc.
Eiserne Blumentische
und Topfständer,
neue geschmackvolle Muster in reichhaltigster Auswahl.



Kostenfreier Nachweis

leerstehender Wohnungen und Geschäftsräume durch den

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, Brüderstr. 6.

Fernsprecher 151.

Bekanntmachung.

Die im Erdgeschoß des **Restaurationsgebäudes auf dem städtischen Schlacht- u. Viehhofe** belegenen **drei Kommissionszimmer für Viehhändler** sollen auf die Zeit vom 1. Januar 1893 bis Ende März 1898 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend vermiethet werden. Es ist hierzu auf

Montag den 12. September d. J., Vormittags 10 Uhr

im **Stadtsekretariat** (Waagegebäude Zimmer Nr. 30) Termin angesetzt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Halle a/S., den 12. August 1892.

Der Magistrat.
Staude.

Damenkostüme und Konfektion wird nach den neuest. Modell. gut u. saub. in u. auß. d. Hause angef. Geiststr. 35, II.

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden u. Schneid., gründl. u. leicht faßlich, ertheilt Frau **F. Schulschenk,** Meckelstr. 11, I. l.

Diejenige Person, welche gestern Nachmittag 5½ Uhr den Regenschirm bei der Lotterie-Kasse im Bankgeschäft Lehmann mitnahm, wird ersucht, denselben sofort daselbst wieder abzugeben.

Damen werden in u. außer dem Hause frisirt. Harzgasse 12, I.

Knabenanzüge und Paletots werden zu den billigsten Preisen angefertigt.
Fr. Hohmann, Trödel 4.

Brod! bedeut. größ. wie bisher. empf. I. u. II. Sorte **Brod!**
Bäckerei **Forsterstr. 26.**
Verkaufsstelle mehrerer Consumvereine.

Als tücht. Schneid. empf. s. i. u. auß. d. Hause E. Beyer, Krukenbergstr. 4c.

Als **Wochen- u. Krankenpflegerin** empfiehlt sich in und außer der Stadt **Frau Anna Beige,** Zapfenstr. 17a, I.

Kartoffeln 5 Ltr. 28 Pfg., auch ½ u. ½ Ltr., die feinsten sauren **Gurken** und **Dessauer Flaschenbier** empfiehlt **Scholz, Domplatz 5.**

Frl. Pauline Schöne zu ihrem 15. Wiegenfeste ein 3maliges **Hoch. Freundin J. C.**

Kränze werden billig und geschmackvoll gebund. Wittwe Graf, Fleischerg. 28, III.

G. Kreide, verpflichteter Fleischbeschauer, 4. Bezirk. Scharrengasse 1.

Pfänder besorgt verschwiegen Frau Thielemann, Unterberg 10.

Damen- und Kinderkleider werd. in u. auß. d. Hause angefert. Domplatz 8, III.

Damengarderobe wird laud. angefertigt Harz 11a, Hof, III.

Damengarderobe wird angefertigt Dachritzgasse 2, II.

Weshalb wird die Sanitätskolonne nicht in Anspruch genommen?

Sopha aufpolstern 5 ℳ, **Matratze** 3 ℳ, **Tapeziereren** Stück 30 ₰.
d. Hause, pro Tag 1 ℳ Berlinerstr. 6, II. **Harz 22, II.** Restaurant **„Roßtrappe".**

Geübte Schneid. empf. sich in u. auß. d. Hause, pro Tag 1 ℳ Berlinerstr. 6, II.

Herzliche Bitte!

Anst. Mädchen bittet Geldenkende um ein Darlehn von 30 Mk. Off. u. **C. 101** Exped. d. Ztg. erb.

Frau sucht Darlehn geg. pünktl. Rückz. u. Sicherh. **Off. C. 26** Exp. d. Ztg.

Die Frau, welche Sonnabend das weiße Päckchen Stoff in der unteren Leipzigerstr. aufgehoben hat, wird gebeten, dasselbe abzugeben Marienstraße 4, part. l.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

— Neuer Spielplan! —

Herr **C. H. Nathan,** der Künstler **ohne Arme. (Sensationell!)** — Miß **Victoria,** Gymnastikerin auf dem Lufttrapez. — Die Herren **Gérôme** und **Fred,** musikalisch-fantastische Komödianten. — **Mr. Kurt Ellis,** Verwandlungskünstler. — **The Avrigny's,** japanische Jongleure und Equilibristen. — Master **Paul,** Bravour-Fuß-Equilibrist. — Fräulein **Elise Münichsdorfer,** Lieder- u. Walzersängerin. — Herr **Fritz Wacker,** Gesangshumorist und Excentriker.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater.

Heute Dienstag den 6. September:

Kanonenfutter.

Bernburgerstr. 15 u. Trifftstraßen-Ecke.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
Wilhelm Engel.

Morgen Mittwoch
Hausschlacht. Wurst.
Th. Haring, Brunoswarte.

Neuer Verein Euterpe.

Mittwoch den 7. d. Mts.
Versammlung
„Halloria".

Restaurant Kaiserblume.

Ein **Vereinszimmer** auf einige Tage zu vergeben.

M. Blanckenburg,

pract. Zahnarzt,
Scharreng. 9 b, neb. d. Rosenthal.
Künstliche Zähne,
Füllen der Zähne u. s. w.

Fussleiden

hebt durch radikale Heilmittel

Joh. Jajszycek,

Schuhmachermeister,
Halle a. S., Friesenstraße 12,
Stud. Syndesmologie.

Medicinal-{Portwein, Malaga, Pepsinwein in Fl. à 1 Mk.,

Cognac, Arac,
Rum in feinsten Marken empfiehlt
Georg Zeising,
Große Ulrichstraße 62,
am Kleinschmieden.

Kaiseröl.

Das vielgewünschte **Kaiseröl** ist heute angekommen.
Armin Trabert, Bernburgerstr. 16.

Adler-Apotheke, Geiststr. 17

H. Dunkel.

Echt Insektenpulver,
dazu Spritzen.
Fliegenpapier.
Mittel gegen Wanzen.
Mittel gegen Motten, wie Naphthalin, Kampher, Motten-Papier, -Spiritus, -Pulver, -Tabletten ꝛc.

Starke **Carbolsäure, Chlorkalk, Desinfections-Pulver** mit **Creolin, Carbol etc.** | **Desinfektionsmittel.**

Fr. Eschke,

Poststraße 9,
empfiehlt sein Lager von **Meerschaum-** und **Bernstein-Cigarren-Spitzen, Spazierstöcke** und **Tabakspfeifen,** gute **dauerhafte Lederwaaren** zu reellem Preise.
Reparaturen werden prompt und schnell ausgeführt.

Musik!

Knaben achtbarer Eltern, welche Lust haben, die **Musik zu erlernen,** und eine gute Lehre sowie gute Behandlung suchen, finden j. Zeit gute u. unentgeltliche Aufnahme. **Bad Vibra bei Naumburg, Leppin.** Stadtmusikdirektor.

Großes Brod von kräftigem Wohlgeschmack empfiehlt
Carl Koch, Herrenstraße 1,
u. die bekannten Verkaufsstellen.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.
Man adressire: **„Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Stockingen,** Baden".

Hündin zugelaufen. Abzuh.

Filiale Roideburg

Decimalwaagen,

bis 20 Centner Tragkraft,
halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Chr. Glaser, Halle a. S.,
Ofen- und Eisenhandlung,
Große Klausstraße 24.

Münch. Bürgerbräu

aus dem

Bürgerlichen Brauhaus

München.
Alleinverkauf in Flaschen.

J. Mühlhölzl,

Martinsgasse 26.

Pr. B.-V.

Verbesserte Theerseife

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik v. **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (prämiirt 1882), von Aerzten empfohlen gegen **Hautausschläge jeder Art,** insbesondere Hautjucken, Grind, Kopf- u. Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, à 35 Pfg. nebst Anweis. **Theer-Schwefelseife** vereinigt die vorzügl. Wirkungen des Theer u. Schwefel, à 50 Pfg. b. **C. Kaiser,** Schmeerstr. 24, **H. A. Scheidelwitz,** Geiststr. 67, Harzg. 1, Filiale Gr. Klausstraße 17, u. **A. Steinbach, Adler-Drogerie,** Königstr. 16.

Alfred Pfautsch Halle a/S. Nicolaistrasse 4 (Händelhaus)

liefert in sauberster Ausführung, zu billigen Preisen **Kautschukstempel, Stempelfarben, Petschafte etc. etc.**

Brod, 4½ Pfd. 50 Pfg., Metzenbrode à Stück 60 Pfg. bei **Otto Holzhausen,** Bäckermeister, **Mansfelderstraße 4.**

Ausschneiden!!!!! Wo S. v. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Z. w. Ehe" 1 Mk. Marken. Siesta-Verlag Dr. 23 Hamburg.

E. Karras jun.,

Drechslermeister,
Leipzigerstraße 4,
empfiehlt
Schirme,
Stöcke, Pfeifen, Pfeifenbestandtheile,
Cigarrenspitzen
von Meerschaum, Bernstein und Weichsel
in großer Auswahl billigst.

Meine vollständig rein gesottene

Kali-Fettseife,

à Stück 20 Pfg.,

wird von vielen der Herren Aerzte als beste Seife zum Heilen und Conservirender Haut empfohlen.

Ich erlaube mir daher, dieselbe als mildeste Seife nicht allein zum Rasiren, sondern auch zum Waschen und Baden der Kinder ganz ergebenst zu empfehlen.

Seifensiederei d. **Eduard Robert.**

Verbindungen, Vereinen empfehle meinen **Salon** (70 bis 100 Personen), elegantestes Kneiplokal von Halle. Hochachtungsvoll
Der Gastronom, Dorotheenstraße 8.

Doppelbier ff.

ärztlich empfohlen für Brustschwache, Magenleidende, Reconvalescenten ꝛc., empfiehlt **Heinr. Müller Ww.,**
Schwemmebrauerei.

Zahnärztliche Privatklinik

täglich 11—1 Uhr. Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen.
Halle a/S., Geiststr. 20, II. Etage links.

Achtung!

Dienstmann-Institut Vollmer,
Alte Promenade 21,
übernimmt **Möbeltransport** und **Verpackung** in jeder Größe unter völliger **Garantie.**

Zu verkaufen.

Achtung!

Flott gehende **Hotels, Stadt- und Land-Gasthöfe, Restaurants,** große **u. kleine Landgüter, Bäckereien u. Fleischereien, Schmieden, Wasser-, Holländer- u. Bockwindmühlen,** sow. **Privatgrundstücke** hat stets z. Ankauf nachzuweisen

F. Sack, Halle a/S.,
Raffineriestraße 9 b, II.

Ein schönes

Eckgrundstück

mit neualtem Restaurationsbetrieb ist mit 20—30 000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Selbstreflekt. wollen ihre Offerten unter **C. 29** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein gutes altes Barbiergeschäft in Halle ist wegen Uebernahme eines **Landgrundstückes** für 600 Mk. zu verk. Gefl. Offert. unt. **Z. 158** an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Ein Paar **schöne weiße Brünner Kröpfer** sind billig zu verkaufen Fritz-Reuterstraße 4a, IV.

Kindermilch, täglich 2mal frisch, zu verkaufen **Halberstädterstr. 4.**

Kl. Tischwaage mit Gew. u. Ladenlampe billig zu verk. Kellnergasse 3, 2 Tr.

Ein Stück Gardinen billig zu verkauf. Gouvernegasse 7.

Zweirad (52er) billig zu verkaufen Besichtigung von 12—2 Uhr beim Hausmann, Wettinerstraße 29.

1 noch neue Zither Umstände h. billig zu verkaufen Geiststraße 41, III r.

1 fast neuer Rover, Kissenreifen, preisw. zu verk. Zu ersr. in d. Exped. d. Bl.

Fast neue Singer-Nähmaschine sehr bill. zu verk. Rathsverder 2, I.

Ein fast neuer Kinderfitzwagen zu verk. Steinbockgasse 4.

Möbel, neu und gebraucht

aller Art kauft man am billigsten **Leipzigerstraße 95/96, Kathes Hof.**

Ein **Velociped,** fast neu, passend für junge Leute bis zu 17 Jahren, ist billig zu verkaufen **Merseburgerstr. 20a,** im Laden.

Gut erh. Möbel u. g. Federbetten

verkauft billig **Kl. Brauhausg. 7,** I.

2 schöne ca. 1 m hohe Myrthenbäume zu verkaufen Thorstraße 35, p. l.

Gut erh. Rohr-Kinderwagen billig zu verkaufen Ackerstraße 3a, II l.

1 Schreibpult billig zu verkaufen. Fr. Trabert, Weidenplan 1.

Bettst. m. u. ohne Matr., Küchenschrank, Spiegel, Bilder sofort billig zu verkaufen Friesenstraße 6, I r.

Gr. Kochofen zu verk. Schützengasse 10.

Tafelförm. Instrument u. Kinder-Zinkbadewanne sofort billig zu verkaufen. Arend, Gr. Steinstraße 42, II.

Ein Holländer

mit **Ackerbau** im Mansfelder Seekreis ist Familienverhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Offerten an
W. Frey, Schraplau.

Gute **Wheeler-Wilson-Nähmaschine,** sehr leicht gehend, noch wie neu, ist für 20 Mk. zu verkaufen **Wörmlitzerstraße 50.**

Deutsche Drehrolle, mit oder ohne Schild u. Tisch, billig zu verkauf. Offert. unt. **C. 35** an d. Exped. d. Bl. erb.

Birkene **Vertikows u. Glasaufsätze,** sehr gute Arbeit, verkauft billig **Carl Schumann,** Bärgasse 0.

1 Manopan (Musik-Instrument) für Gastwirthe zu Concert- u. Tanzmusik, verkäuflich **Mühlgraben 13, l. II.**

Verhältnißh. 2 pol. Bettst. mit Matr. fast spottb. zu verk. Lindenstr. 16, p.

Kl. Handrollwagen billig zu zu verkauf. Böckstraße 14.

1 noch gut erh. Nähmaschine preisw. zu verkaufen Königstraße 38, H. I.

Ausziehtische sehr billig zu verkaufen Geiststraße 42, H. I r.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen Gutenberg No. 26.

1 Kinderw. 10 ℳ, 1 Haustür, 1 Musikst. mit Rühre billig zu verkaufen Ackerstraße 1, im Laden.

Ein Kleiderschrank zu verkaufen. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Neuer Kindermantel billig zu verkaufen Schillerstraße 22c, IV.

Kinderkorb mit Geitell, sowie steinerne Bierflaschen sind billig zu verkaufen. **Müller, Harz 11, I l.**

Zu kaufen gesucht.

Gut erh. **Herrenkleider, Winterüberzieher, Mäntel u. Beinkleider, altes Bruchgold und Silber, Fracks, Taschen- und Wanduhren, Musikwerke,** auch ganze Nachlasse kauft per Kasse **Renner,** Leipzigerstraße 44.

Gebr. Waschwanne u. Küchendank zu kaufen gesucht Königstraße 16, H.

Gebr. **Bücherbrett** zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. mit Preis- u. Größenangabe **Uferstraße 5, part.**

Gut erhalt. Reisekorb zu kaufen gesucht **Wucherersträße 16 I l.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920907020/fragment/page=0004